

MLP Gesundheitsreport 2009

Berlin, 5. August 2009

IfD Institut für Demoskopie
Allensbach

 **MLP**

Untersuchungssteckbrief

Methodische Gesamtverantwortung
und Durchführung:

Institut für Demoskopie Allensbach

Bevölkerungsbefragung

Methode:

Face-to-Face-Interviews

Befragungszeitraum:

29. Mai bis 11. Juni 2009

Stichprobe:

**1.832 Befragte, repräsentativ für die deutsche
Bevölkerung ab 16 Jahre**

Ärztebefragung

Methode:

Telefonische Befragung

Befragungszeitraum:

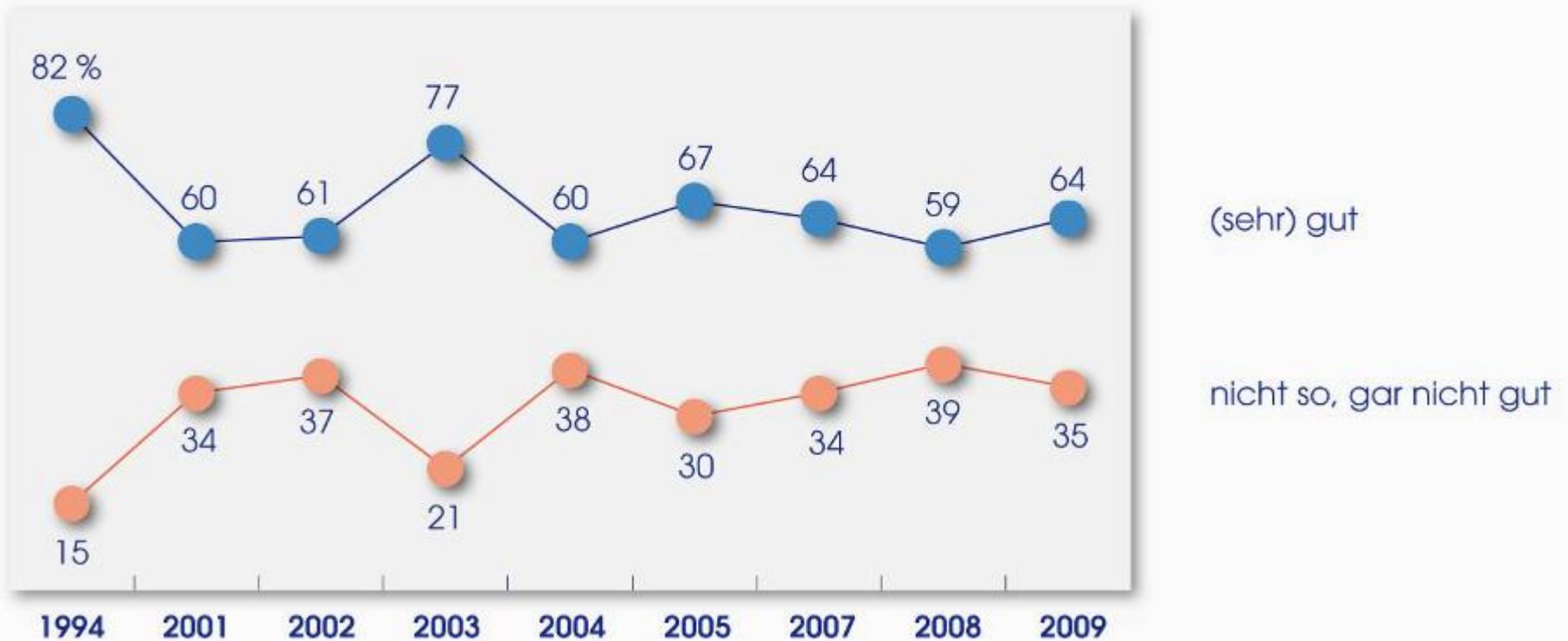
25. Mai bis 15. Juni 2009

Stichprobe:

**512 Ärzte, repräsentativ für die als Arzt tätigen
Mediziner in Deutschland: darunter 303 im ambulanten,
209 im stationären Bereich tätige Ärzte**

Positive Einschätzung der Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems

Das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in Deutschland sind –

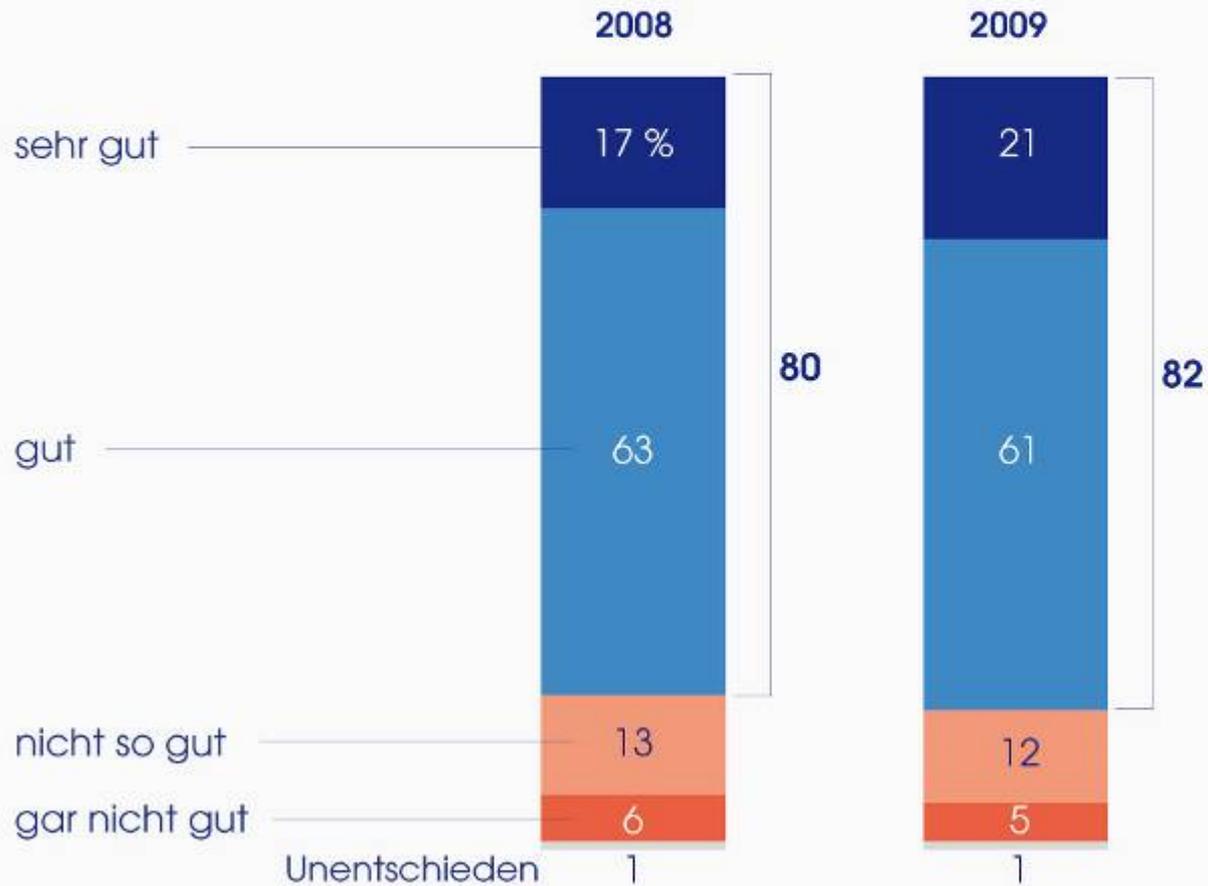


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2009, IfD-Umfragen 5099, 7014, 7020, 7043, 7054, 7083, 10012, 10026, 10038

Stabil positives Urteil der Ärzte über Gesundheitssystem und Gesundheitsversorgung

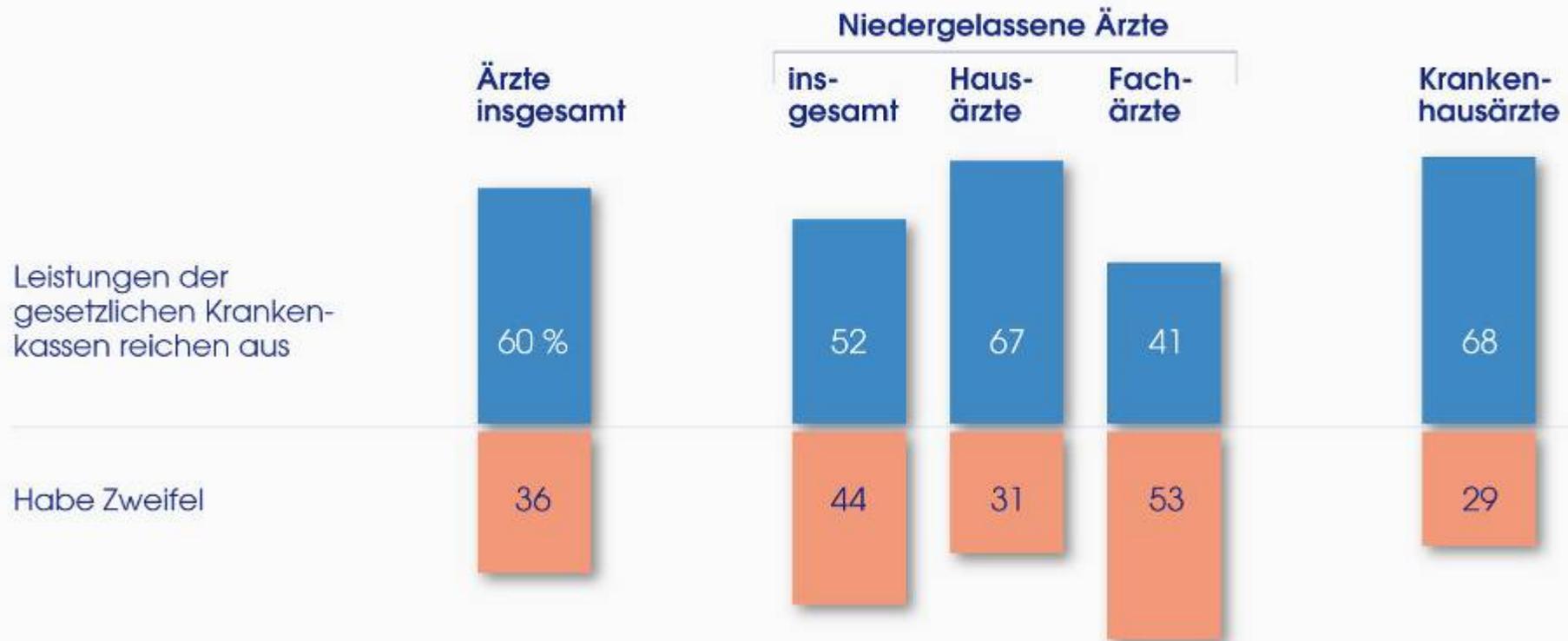
Das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in Deutschland sind –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
 Quelle: MLP Gesundheitsreport 2009, IfD-Umfragen 5244, 5262

Trotz Einschränkungen – die Mehrheit der Ärzte hält die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen noch für ausreichend

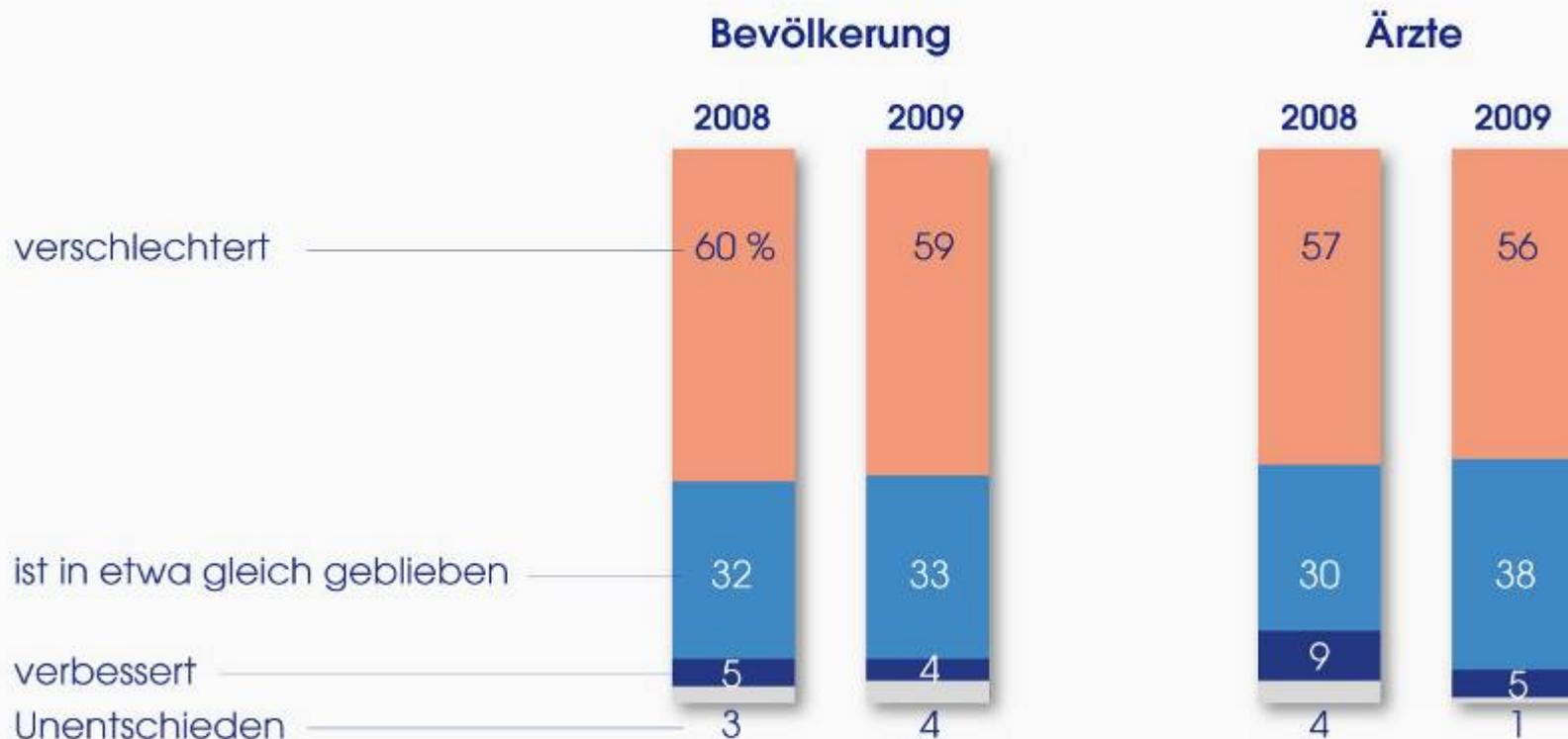
Frage: "Glauben Sie, dass die Leistungen, die die gesetzlichen Krankenkassen heute übernehmen, trotz der starken Einschränkungen in den letzten Jahren für eine gute Gesundheitsversorgung ausreichend sind, oder haben Sie da Zweifel?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

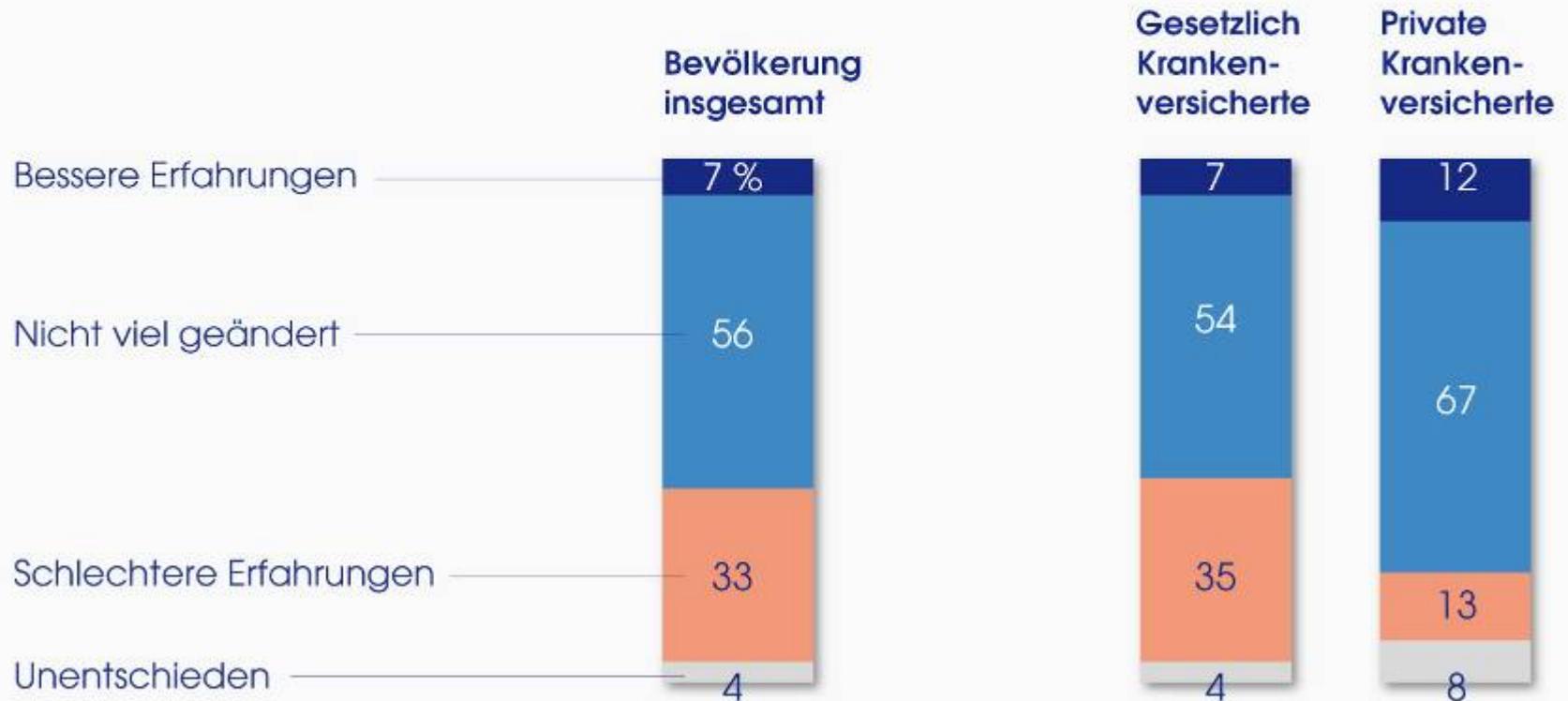
Bevölkerung und Ärzte sind jedoch mehrheitlich überzeugt: die Qualität der Gesundheitsversorgung verschlechtert sich

Die Qualität der Gesundheitsversorgung hat sich in den letzten zwei, drei Jahren -



Jeder Dritte in der Bevölkerung berichtet von schlechteren Erfahrungen mit der ärztlichen Versorgung in den letzten Jahren

Frage: "Wenn Sie einmal an Ihre eigenen Erfahrungen mit der ärztlichen Versorgung in Deutschland denken: würden Sie sagen, Sie haben in den letzten zwei, drei Jahren eher bessere Erfahrungen mit der ärztlichen Versorgung gemacht als früher, oder eher schlechtere, oder hat sich da nicht viel geändert?"



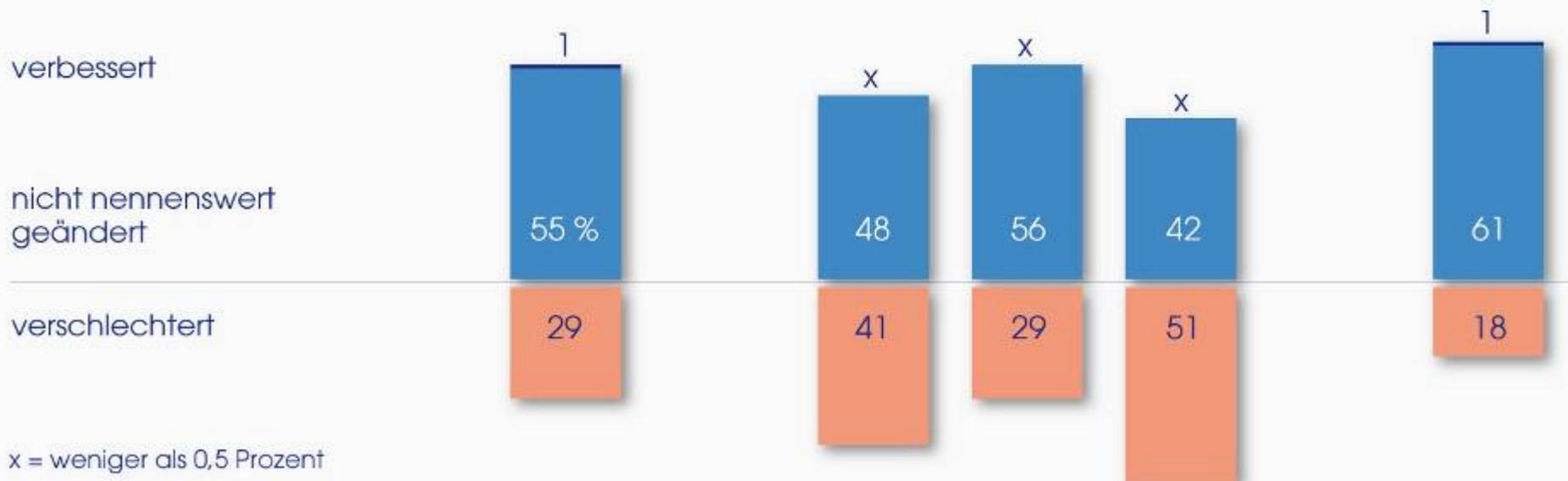
Verschlechterungen in der Gesundheitsversorgung aus Sicht der Ärzte

	Niedergelassene Ärzte	Kranken- hausärzte
Die Qualität der Gesundheitsversorgung hat sich verschlechtert	65 %	48 %
und zwar:		
Generelle Verschlechterung der Patientenversorgung, Leistungsminderungen, eingeschränkte Möglichkeiten, Patienten etwas zu verschreiben	31	20
Mehr Bürokratie	11	11
Lange Wartezeiten für Patienten	10	3
Budgetierung	8	3
Patienten müssen mehr zuzahlen	7	5
Weniger Zeit für Patienten	6	10
Zunehmende 2-Klassen-Medizin	6	5
Personalmangel, zu wenig Ärzte	4	9
Qualität der Versorgung hat sich nicht verändert oder ist besser geworden	35	52
	100	100

Verschlechterung der Versorgungsqualität durch den Gesundheitsfonds?

Frage: "Hat sich durch die Einführung des Gesundheitsfonds nach Ihren bisherigen Erfahrungen die Qualität der Gesundheitsversorgung in Deutschland eher verbessert, eher verschlechtert, oder hat sich der Gesundheitsfonds nicht nennenswert auf die Qualität der Gesundheitsversorgung ausgewirkt?"

Durch Einführung des Gesundheitsfonds hat sich die Qualität der Gesundheitsversorgung -



x = weniger als 0,5 Prozent

Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Nur eine Minderheit hat bei Arztbesuchen seit Einführung des Gesundheitsfonds Veränderungen festgestellt

Personen, die seit Januar 2009 beim Arzt waren

	%
Es haben Veränderungen in den Arztpraxen festgestellt	16
und zwar:	
Erhöhung der Selbstbeteiligung, weniger Leistungen	4
Arzt hat weniger Zeit für Patienten	3
Lange Wartezeiten trotz Termin	3
Andere (billigere) Medikamente werden verschrieben	2
Man muss länger auf einen Termin warten	1
Zwischen Privat- und Kassenpatienten werden mehr Unterschiede gemacht	1
Keine Veränderung festgestellt	76
Weiß nicht, keine Angabe	8
	100

Befürchtungen über Auswirkungen des Kostendrucks auf die Qualität der medizinischen Versorgung

Frage: "Man hört ja oft die Meinung, dass der steigende Kostendruck im Gesundheitswesen dazu führt, dass neben medizinischen immer stärker wirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Behandlung von Patienten eine Rolle spielen. Befürchten Sie, dass wirtschaftliche Gesichtspunkte in Zukunft die Qualität der medizinischen Versorgung beeinträchtigen werden, oder befürchten Sie das nicht?"



Sorgen um Therapiefreiheit

Frage: "Sehen Sie durch den Kostendruck im Gesundheitswesen Ihre Therapiefreiheit als Arzt in Frage gestellt, oder würden Sie das nicht sagen?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Unverändert pessimistische Einschätzung der weiteren Entwicklung durch die Ärzte

Es erwarten für die nächsten 10 Jahre -



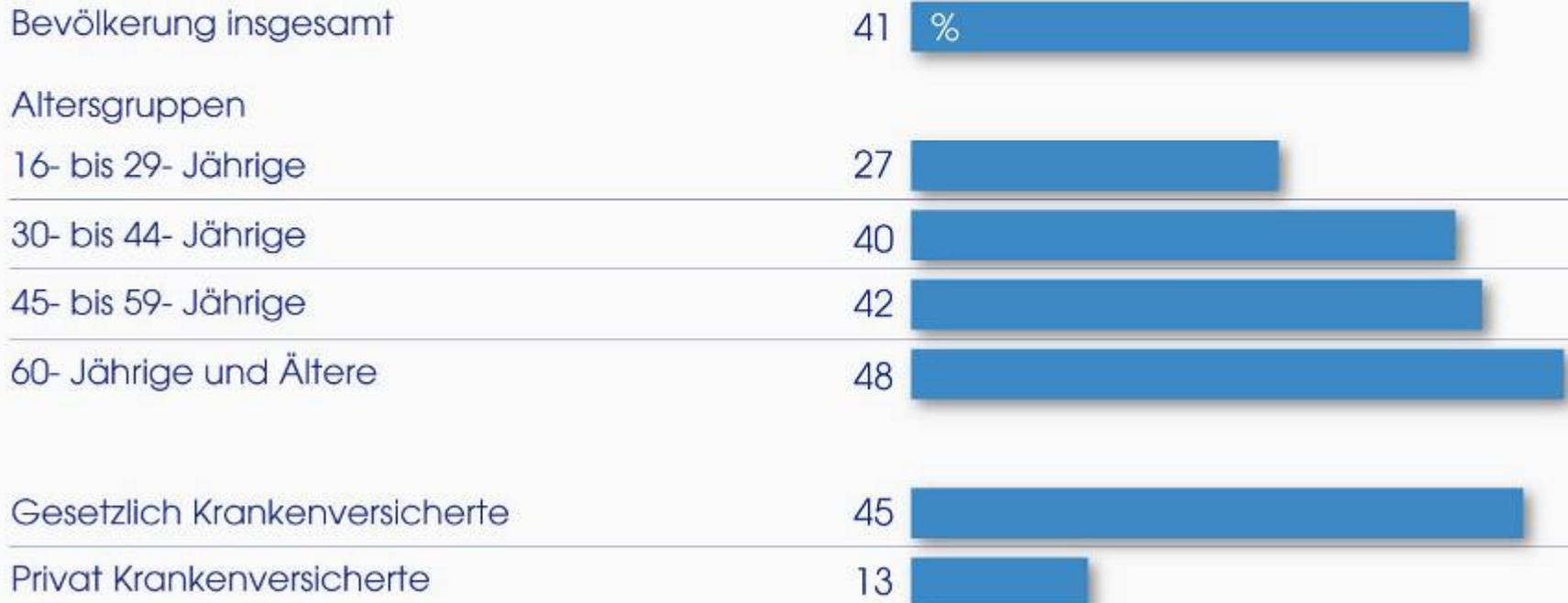
Auch die Bevölkerung erwartet weitere Einschränkungen und zunehmende Kosten

Es erwarten für die nächsten 10 Jahre -



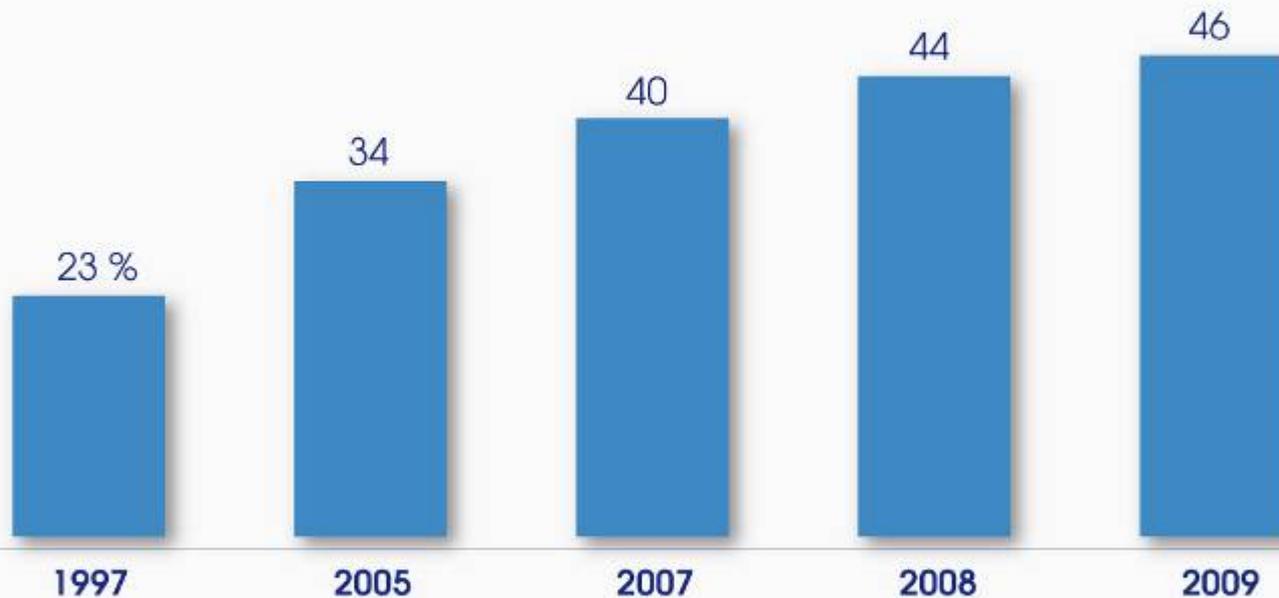
Verbreitet Sorgen, aus Kostengründen auf notwendige Behandlungen verzichten zu müssen

Es machen sich Sorgen, im Krankheitsfall eine notwendige Behandlung vom Arzt aus Kostengründen nicht verschrieben zu bekommen



Entsprechend wachsendes Interesse an einer zusätzlichen privaten Absicherung

Es haben den Abschluss einer (weiteren) Zusatzversicherung erwogen



Breite Ablehnung eines Verzichts auf medizinische Leistungen aus wirtschaftlichen Gründen

Frage: "Es gibt ja hin und wieder die Forderung, auf bestimmte medizinische Leistungen aus wirtschaftlichen Gründen zu verzichten, dass man also beispielsweise bestimmte Operationen bei älteren Menschen nicht mehr durchführt. Finden Sie diese Forderung richtig oder nicht richtig?"



Gespaltenes Urteil über die Berücksichtigung gesundheitsbewussten Verhaltens bei der Übernahme von Kassenleistungen

Frage: "Sollte man bei der Frage, welche Medikamente bzw. welche Behandlungen ein Patient von der Krankenkasse bezahlt bekommt, berücksichtigen, ob sich der Betroffene gesund ernährt, ausreichend bewegt usw., oder sollte das keine Rolle spielen?"

Gesunde Lebensweise sollte berücksichtigt werden

42 %

Sollte keine Rolle spielen

43

Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden, keine Angabe

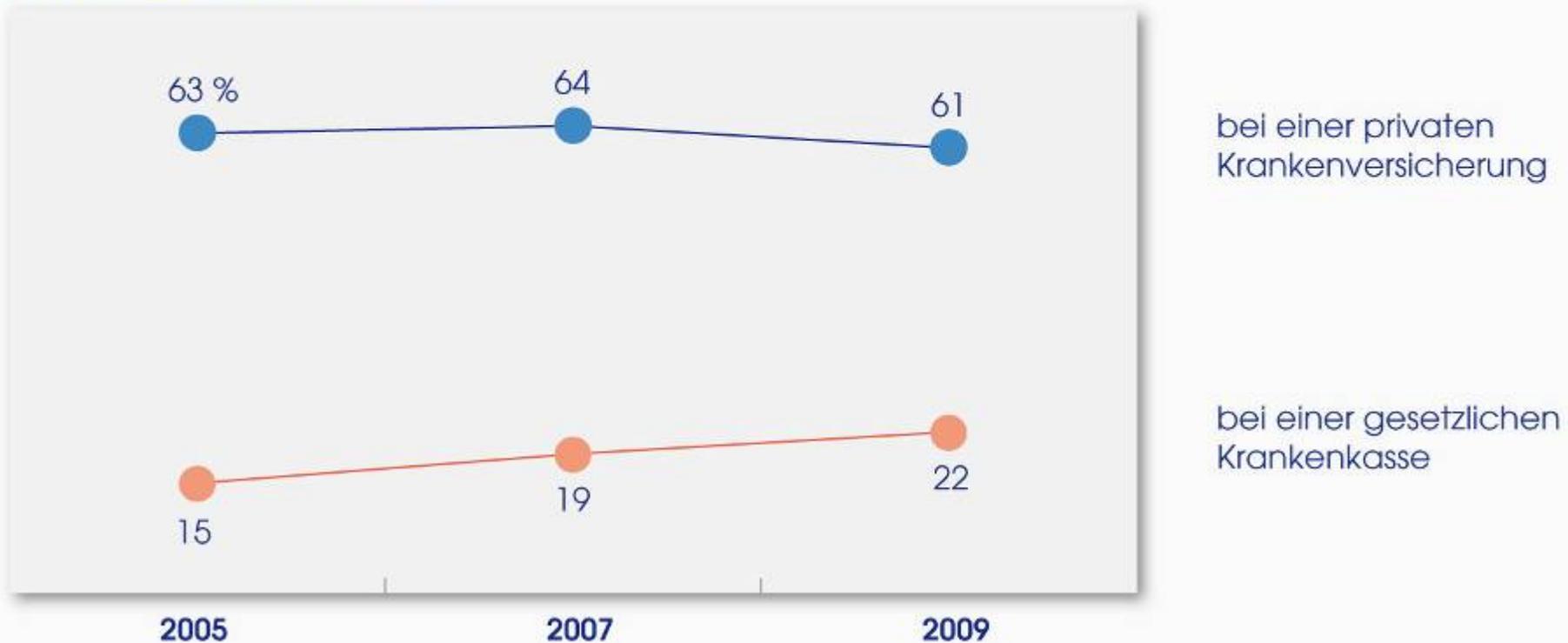
Reaktionen der Ärzte auf den Vorschlag zur Einführung einer Prioritätenliste

	Ärzte insgesamt	Niedergelassene Ärzte	Krankenhausärzte
Es haben von dem Vorschlag zur Einführung einer Prioritätenliste für ärztliche Leistungen gehört	57 %	69 %	46 %
und begrüßen die Diskussion über die Einführung einer Prioritätsliste	36	44	29
halten Diskussion für überflüssig	12	16	9
Kein Urteil	9	9	8
Noch nichts davon gehört	43	31	54
	100	100	100

Unverändert breite Überzeugung: Private Krankenversicherungen bieten besseren Schutz

Frage: "Wie ist man im Krankheitsfall besser abgesichert: wenn man bei einer gesetzlichen Krankenkasse wie der AOK oder einer Ersatzkasse versichert ist, oder bei einer privaten Krankenversicherung?"

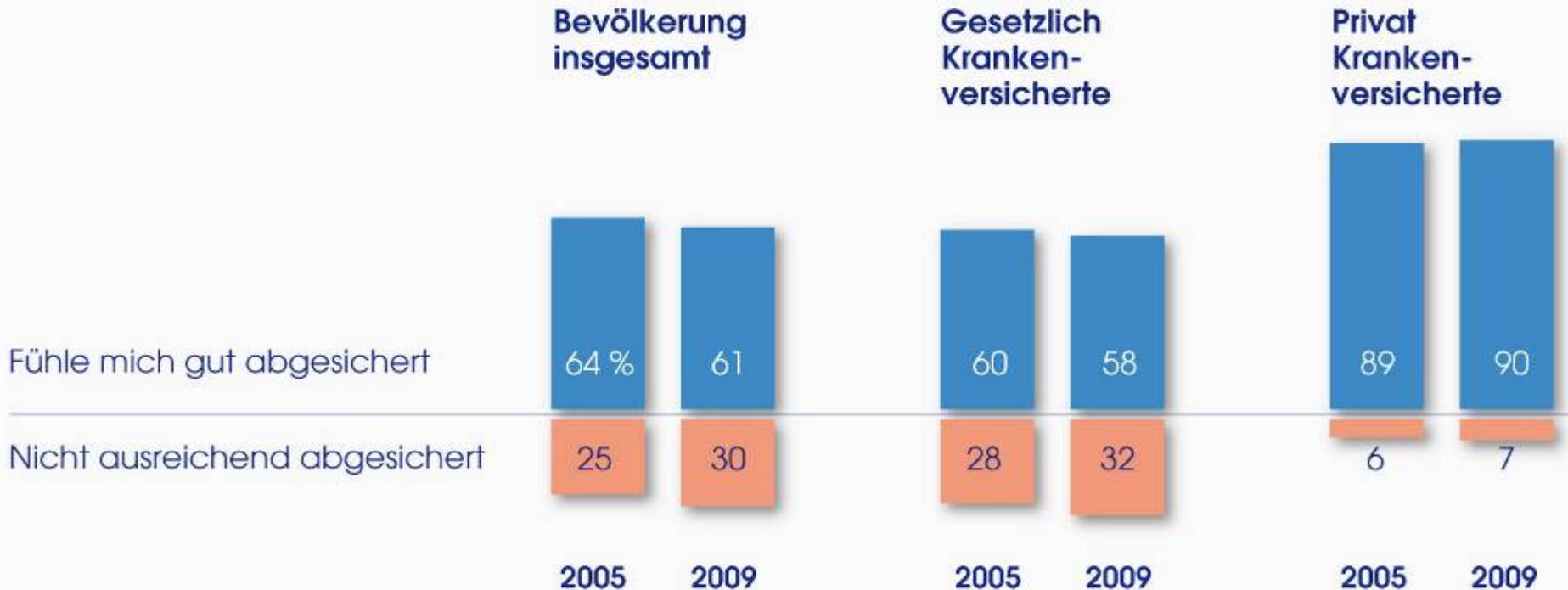
Besser abgesichert ist man -



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden, keine Angabe

Bessere Einschätzung der eigenen Absicherung im Krankheitsfall bei Privatversicherten

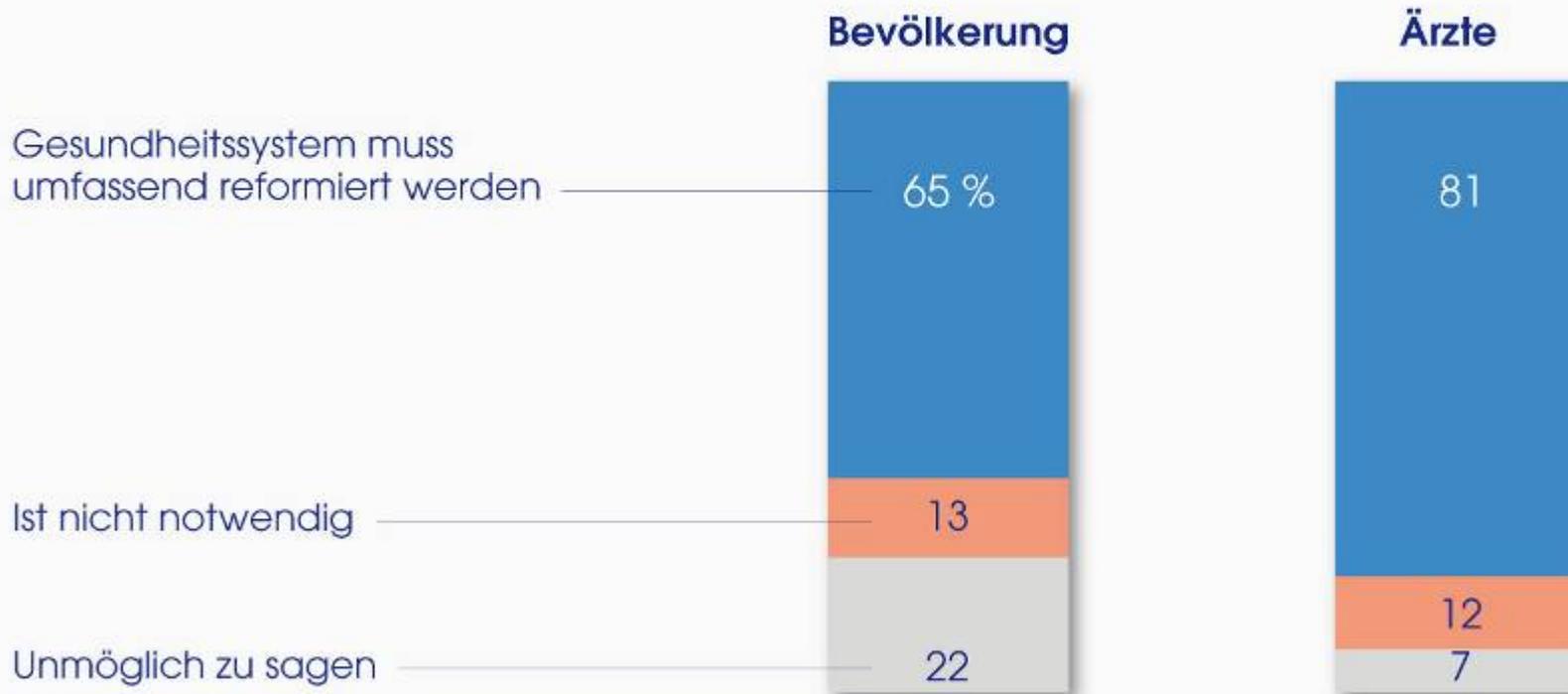
Frage: "Sind Sie mit Ihrer jetzigen Krankenversicherung gut abgesichert, reicht Ihr Versicherungsschutz voll und ganz aus, oder gibt es Bereiche, wo Sie sich nicht ausreichend abgesichert fühlen?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden, keine Angabe

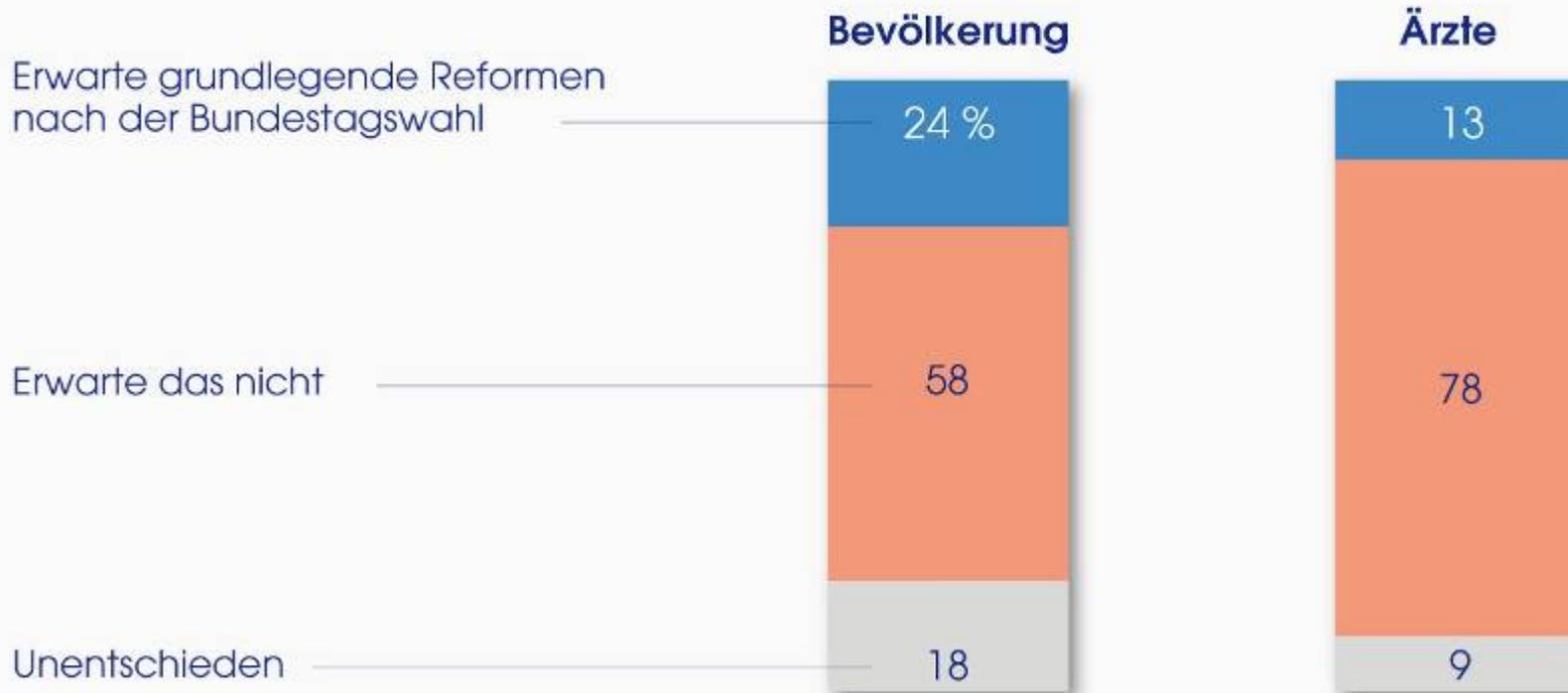
Breite Überzeugung: das Gesundheitssystem muss umfassend reformiert werden ...

Frage: "Muss unser Gesundheitssystem umfassend reformiert werden, oder ist das nicht notwendig?"



... aber nur wenige rechnen mit einer umfassenden Reform in der nächsten Legislaturperiode

Frage: "Was erwarten Sie: wird es nach der nächsten Bundestagswahl zu grundlegenden Reformen im Gesundheitswesen kommen, oder glauben Sie das nicht?"



Kritisches Urteil über die Gesundheitspolitik

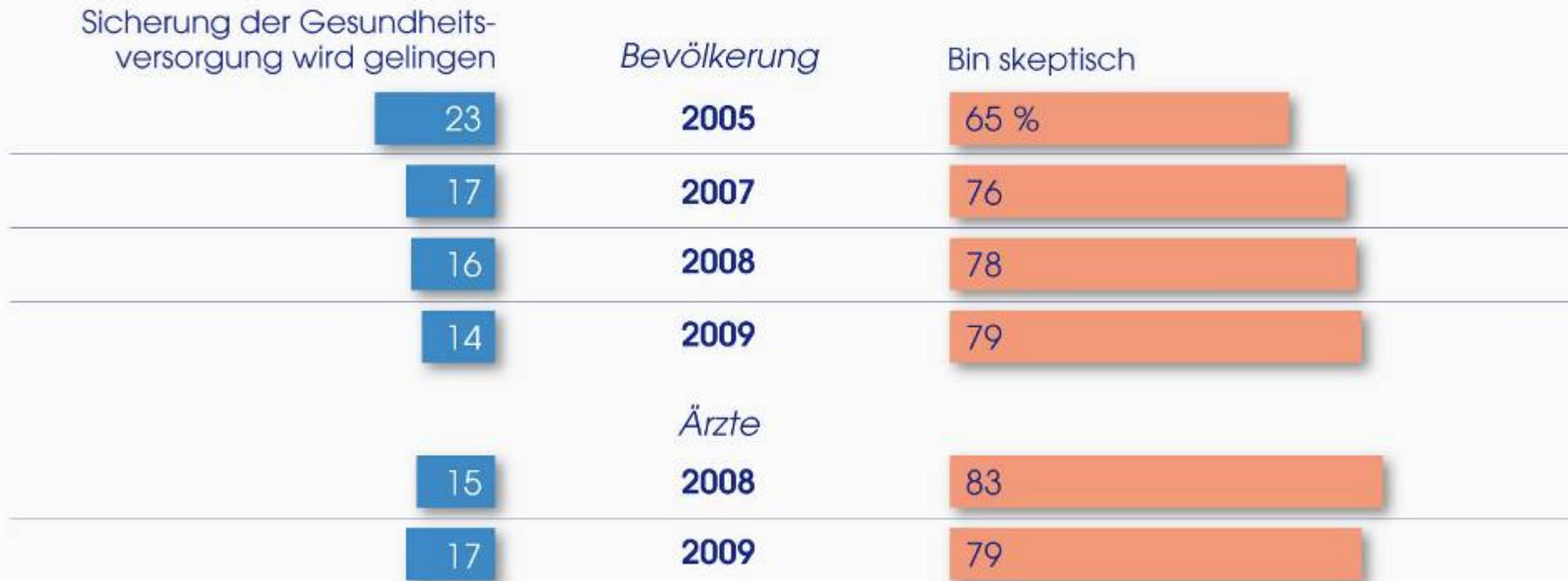
Frage: "Haben Sie von der Gesundheitspolitik der Bundesregierung alles in allem eher einen guten Eindruck oder keinen guten Eindruck?"

Es haben von der Gesundheitspolitik -



Große Zweifel an der dauerhaften Sicherung der Gesundheitsversorgung

Frage: "Glauben Sie, dass es der Politik gelingen kann, auch längerfristig eine gute Gesundheitsversorgung für alle sicherzustellen, oder sind Sie da eher skeptisch?"

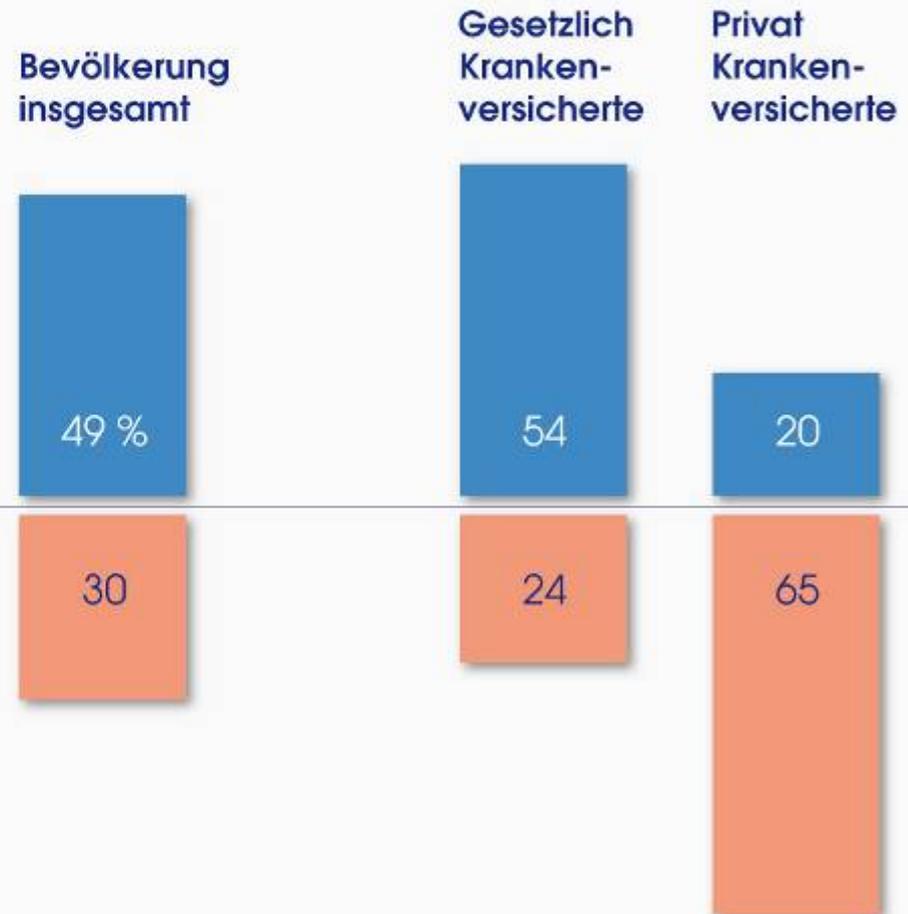


Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Vielfach Unterstützung für die Idee einer Bürgerversicherung

Den gesetzlichen Krankenversicherungen würde es finanziell deutlich bessergehen, wenn alle Berufstätigen, also auch Beamte und Selbständige, Mitglieder wären. Die gesetzlichen Krankenkassen hätten dann mehr Geld zur Verfügung und wären somit leistungsfähiger. Deshalb finde ich es richtig, wenn sich auch bisher privat Versicherte gesetzlich versichern müssen

Ich finde es nicht gut, privat Versicherte zu zwingen, in die gesetzliche Krankenversicherung zu gehen. Die gesetzliche Krankenversicherung funktioniert ja jetzt schon nicht mehr so richtig, da ist es nicht vernünftig, dass noch mehr Leute in die gesetzliche Krankenversicherung gehen müssen



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden, keine Angabe

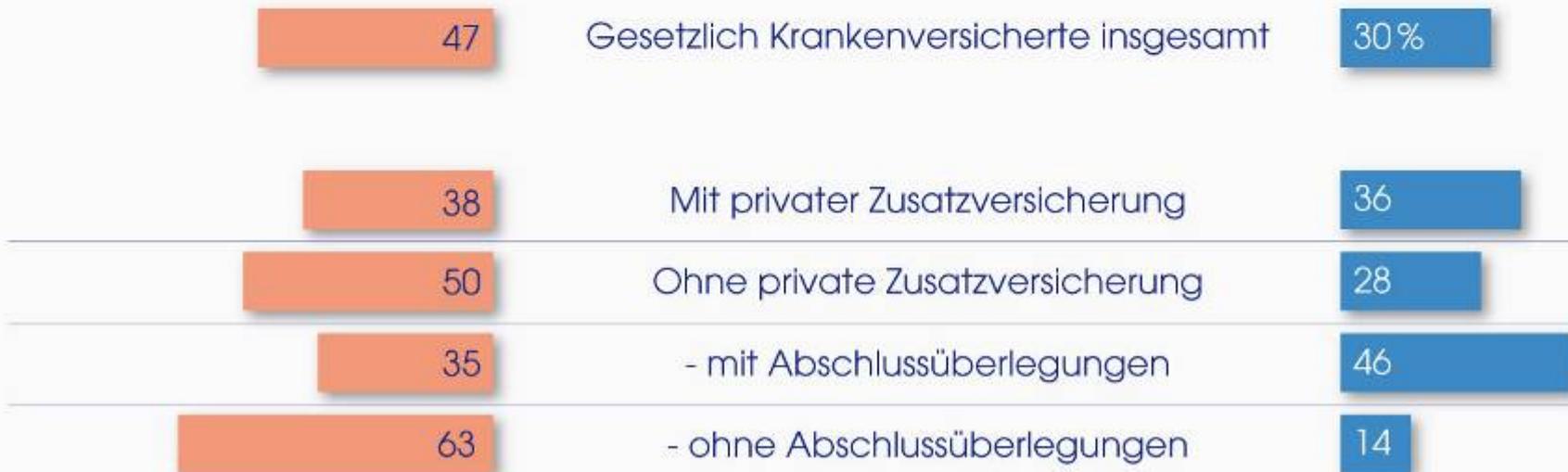
Zurückhaltendes Interesse an Stärkung der Eigenvorsorge durch „Gesundheits-Riester“

Frage: "Zur Zeit wird ja darüber diskutiert, ob man einen sogenannten 'Gesundheits-Riester' einführen sollte, also eine private Krankenzusatzversicherung, die staatlich gefördert wird. Mit dieser Zusatzversicherung sollen Leistungen, die zukünftig nicht mehr von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen werden, abgedeckt werden. Wäre ein solcher 'Gesundheits-Riester' für Sie interessant oder weniger interessant?"

Gesundheits-Riester wäre -

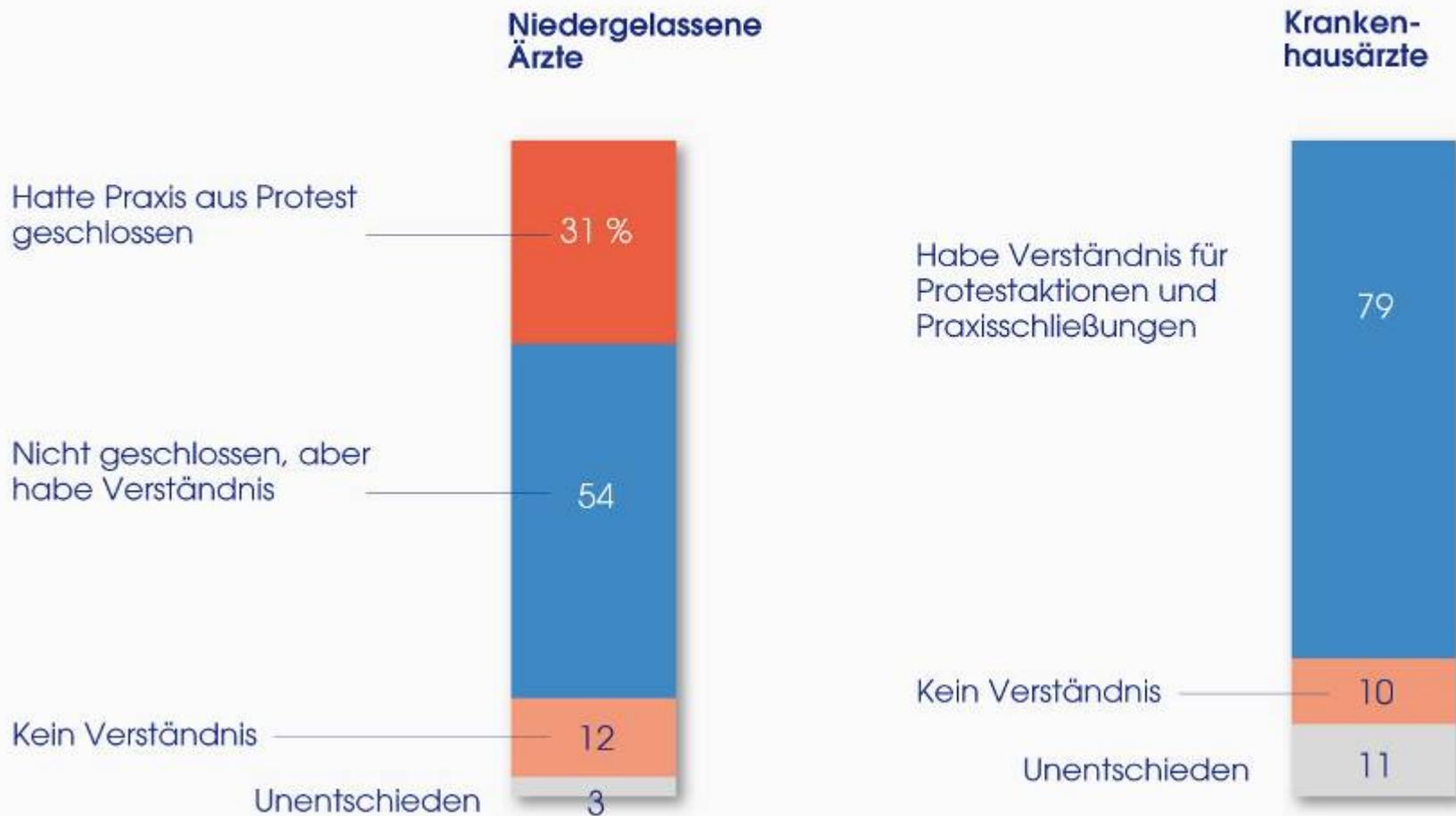
nicht interessant

interessant



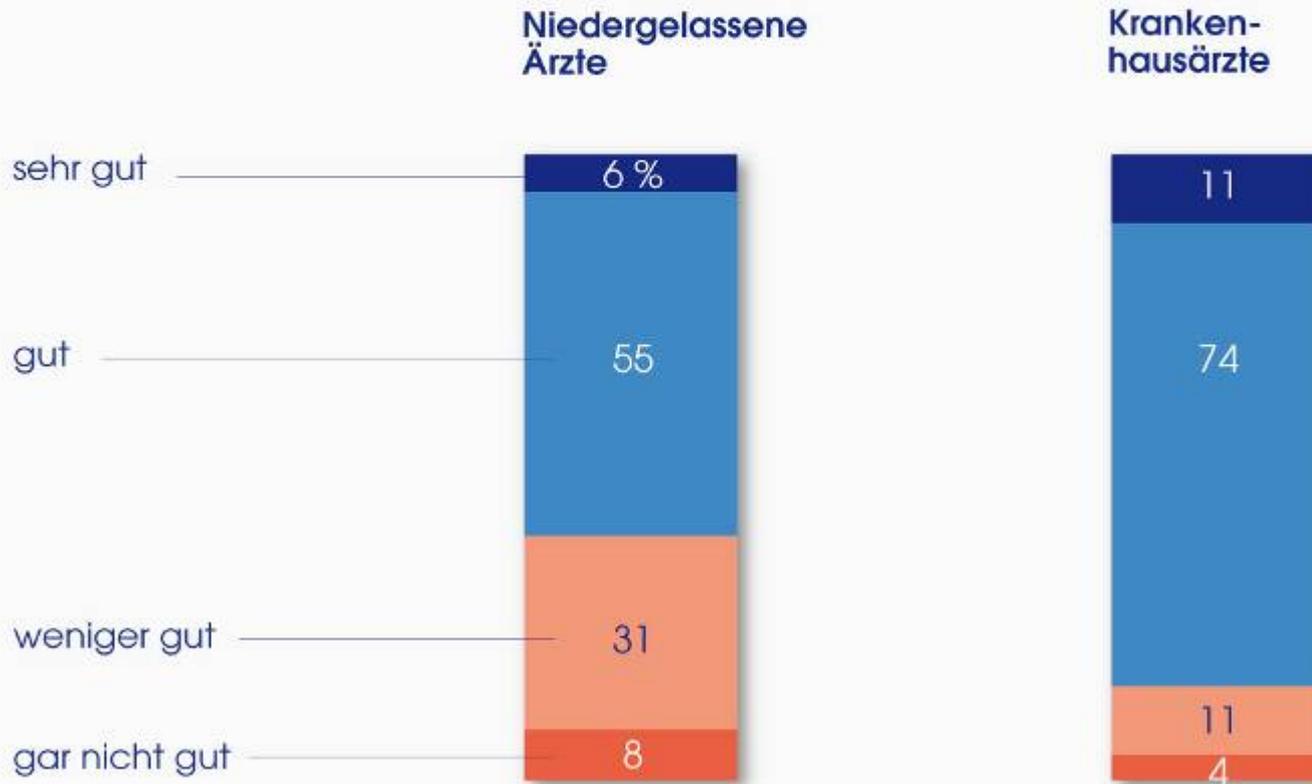
Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden, keine Angabe

Großes Verständnis innerhalb der Ärzteschaft für Praxisschließungen



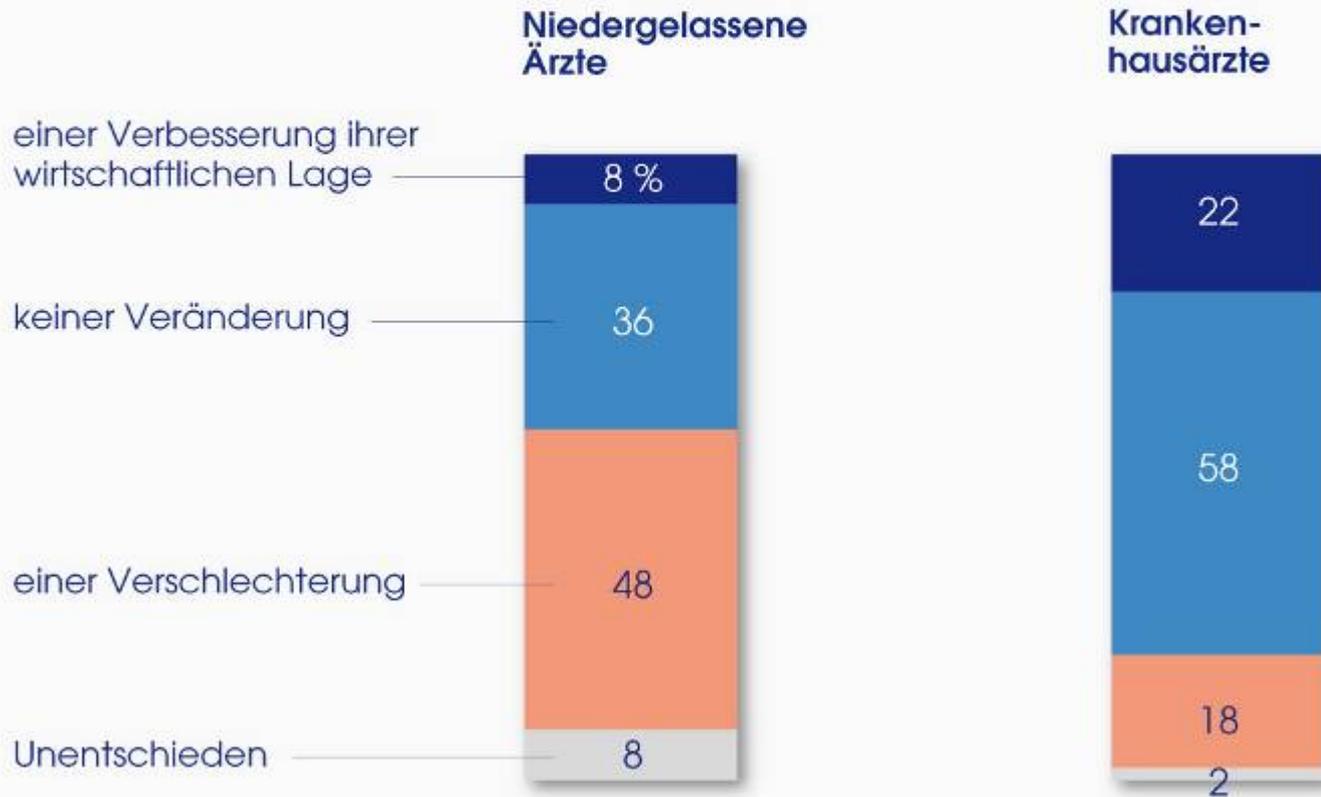
Überwiegend positive Bewertung der eigenen wirtschaftlichen Lage ...

Die eigene wirtschaftliche Situation ist aktuell -



... aber viele niedergelassene Ärzte erwarten eine Verschlechterung

Es rechnen für die nächsten 5 Jahre mit -



Vielfach Überlegungen zum Ausstieg aus dem Kassensystem

Frage: "Haben Sie schon einmal ernsthaft darüber nachgedacht, aus dem kassenärztlichen System auszusteigen, oder haben Sie darüber noch nicht nachgedacht?"



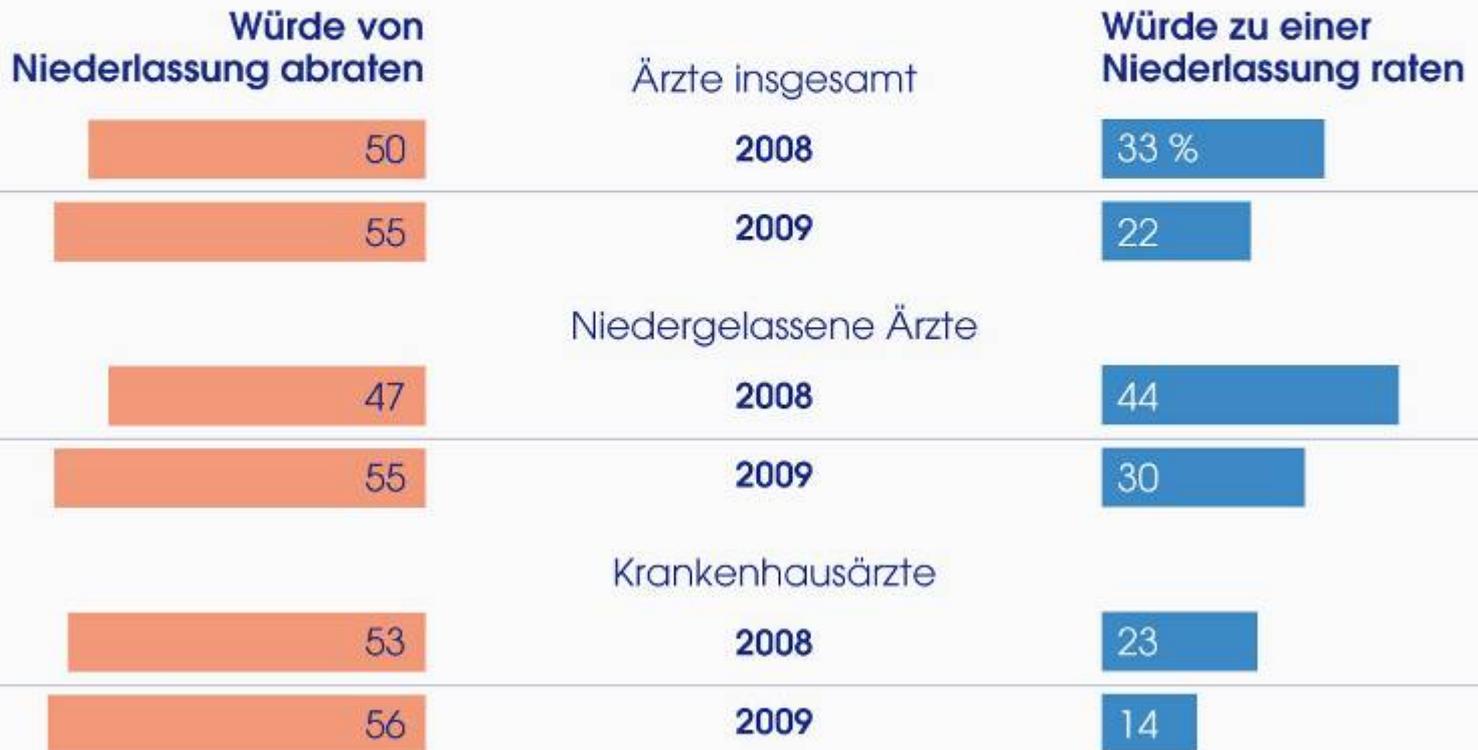
Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden, keine Angabe

Hohe Bedeutung von Privatpatienten vor allem für niedergelassene Fachärzte



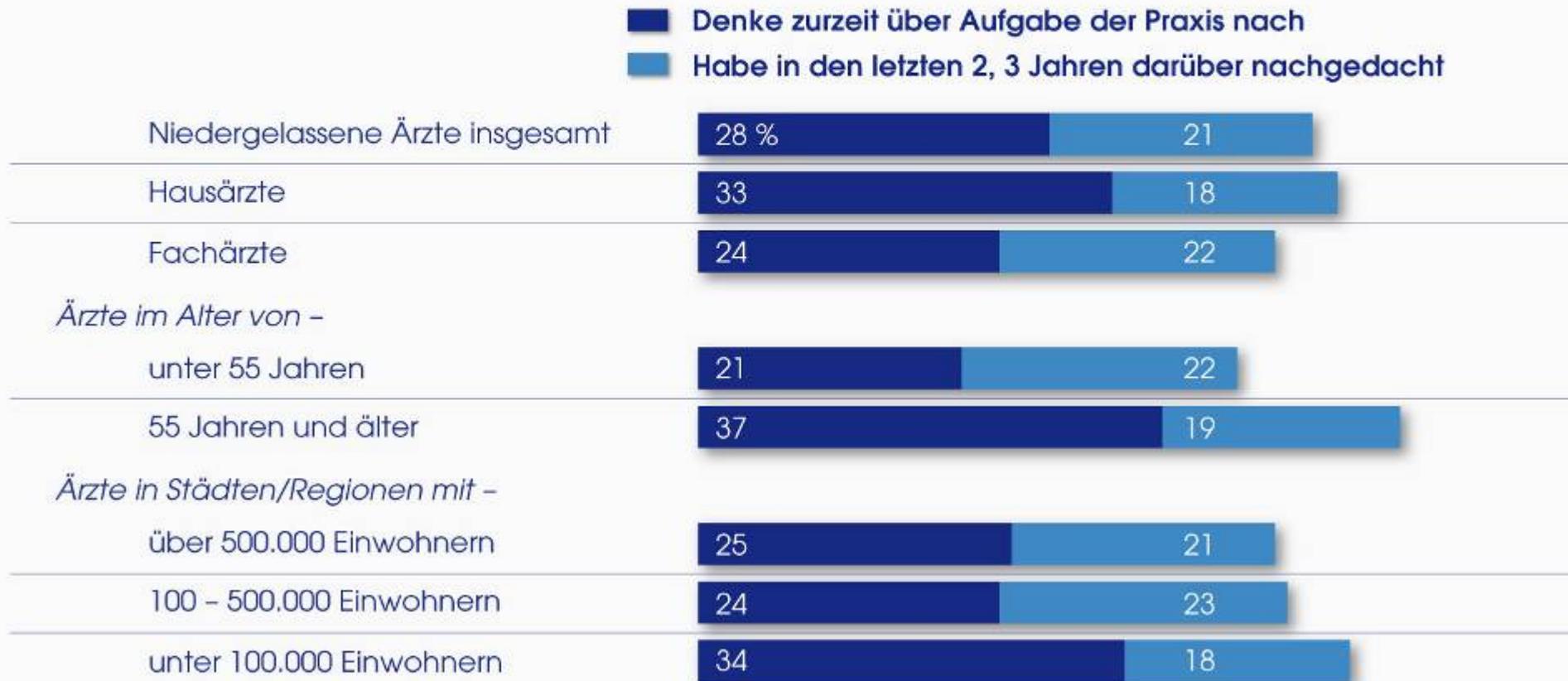
Immer weniger Ärzte würden zu einer Niederlassung raten

Frage: "Würden Sie einem jungen Mediziner, der sich noch in Ausbildung befindet, raten, sich als Arzt niederzulassen, oder würden Sie ihm eher davon abraten?"



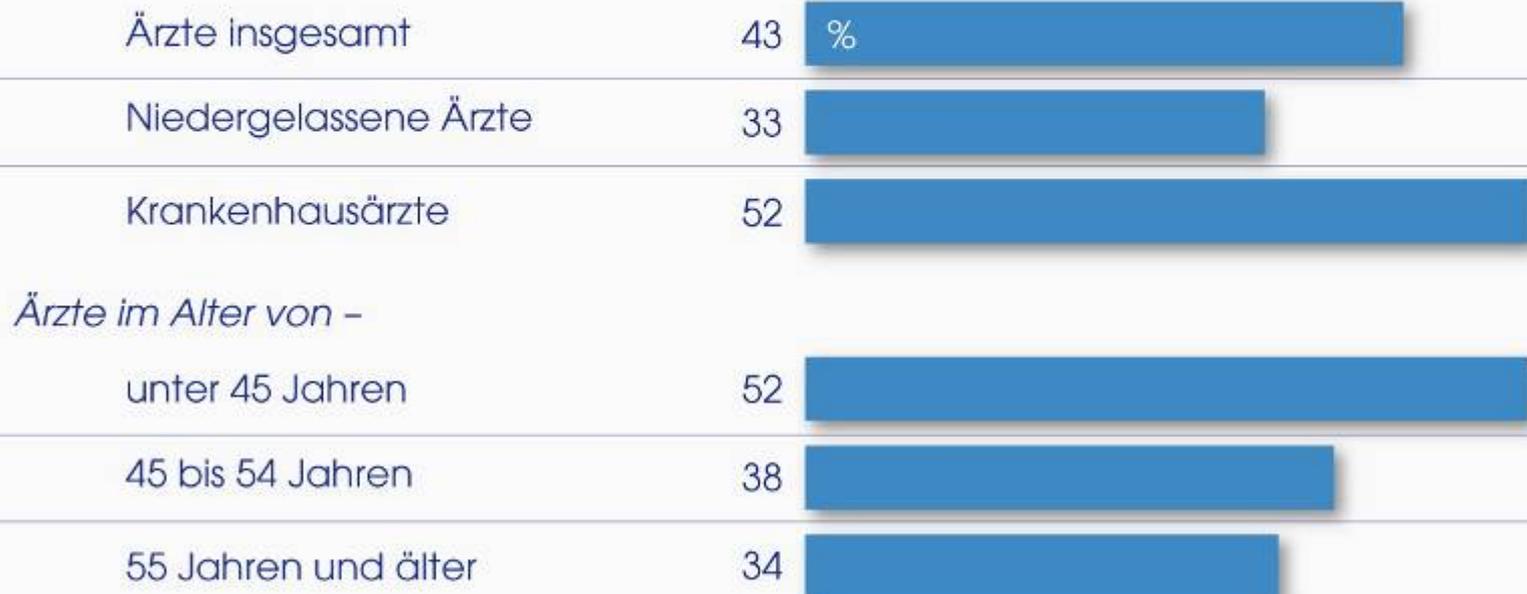
Verbreitet Überlegungen zur Aufgabe der Praxis

Frage: "Denken Sie zurzeit ernsthaft darüber nach, Ihre Praxis aufzugeben, oder haben Sie in den letzten 2, 3 Jahren einmal darüber nachgedacht, oder ist das nicht der Fall?"



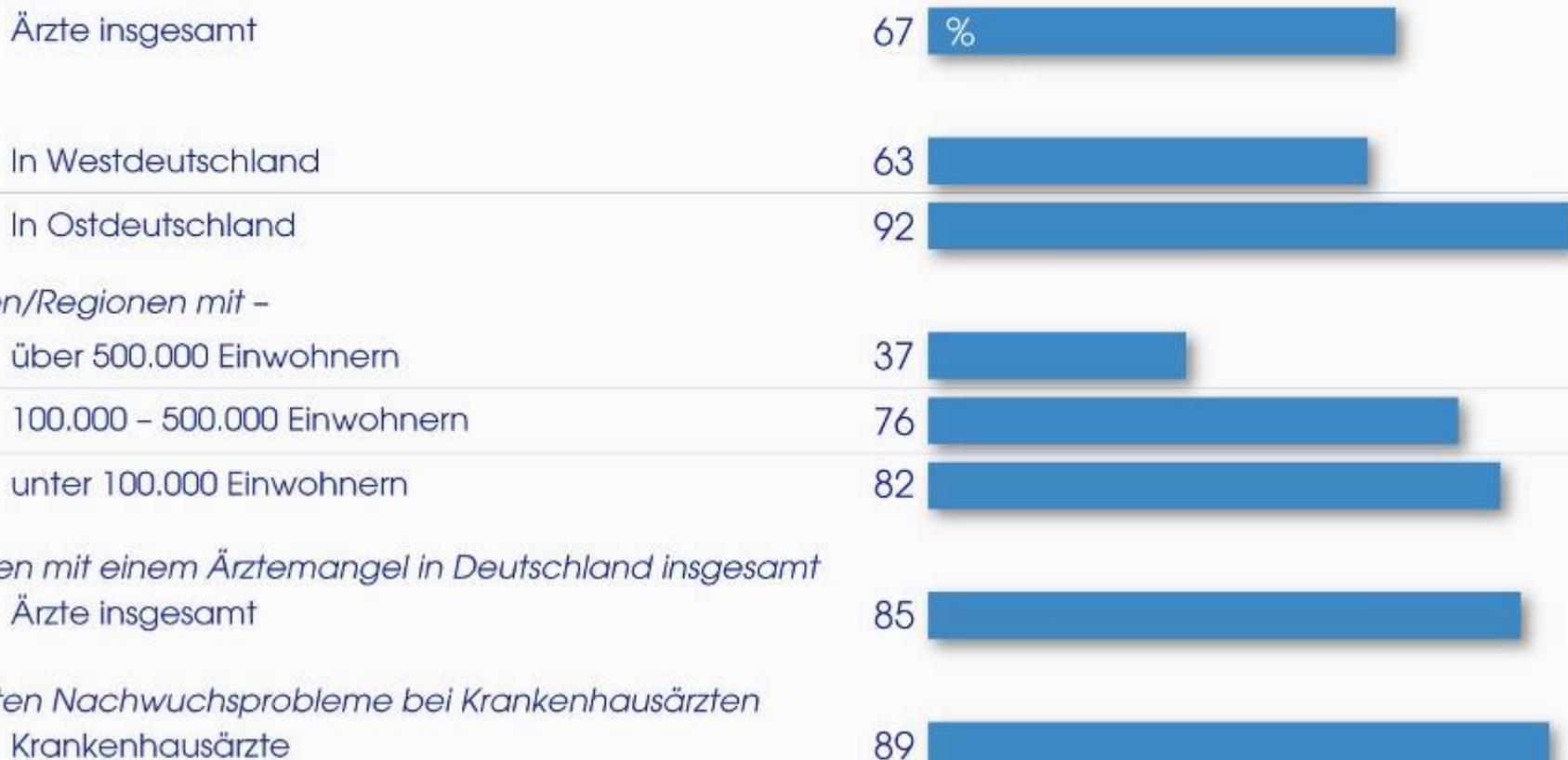
Vor allem für Krankenhaus- und jüngere Ärzte wäre eine Auslandstätigkeit eine ernsthafte Alternative

Im Ausland zu arbeiten wäre eine echte Alternative



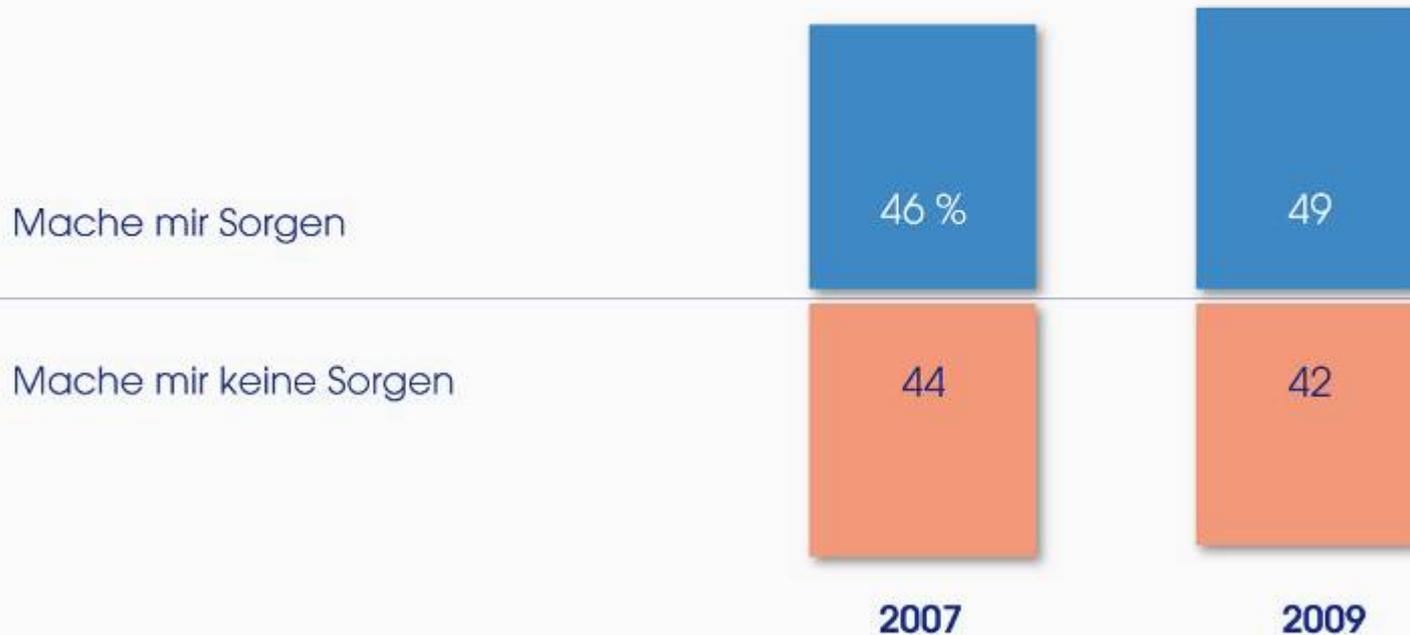
Sorgen über Ärztemangel und Nachwuchsprobleme

Es rechnen künftig mit einem Ärztemangel in ihrer Region



Unverändert Sorgen über mangelnde Absicherung im Pflegefall

Frage: "Manchmal fragt man sich ja, ob man selbst einmal pflegebedürftig wird und ob man für diesen Fall finanziell ausreichend abgesichert ist. Geht Ihnen das auch so, machen Sie sich Sorgen, dass Sie in einem solchen Fall finanziell nicht ausreichend abgesichert sind, oder machen Sie sich darüber keine Sorgen?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden, keine Angabe

Kontroverse Vorstellungen über Eigenvorsorge für den Pflegefall

Frage: "Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, wer sich vor allem um die Absicherung im Pflegefall kümmern soll. Die einen sagen, es sei ausschließlich Sache des Staates und der gesetzlichen Pflegeversicherung, die Bürger für den Pflegefall abzusichern. Die anderen sagen, die gesetzliche Pflegeversicherung kann nur die Grundsicherung übernehmen, für alles, was darüber hinausgeht, ist jeder Einzelne verpflichtet, privat vorzusorgen. Welches ist Ihre Meinung?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden, keine Angabe